

# HOLZMARKTBERICHT ZUM IV. QUARTAL IN BAYERN

## HOLZ VERARBEITENDE INDUSTRIE

Eine gute konjunkturelle Entwicklung in der Bauwirtschaft bescher- te den kleinen und mittelständischen Sägebetrieben, die vor allem baunahe Sektoren beliefern, gut gefüllte Auftragsbücher. Die gute Absatzlage war allerdings im Wesentlichen auf Deutschland, Öster- reich und die Schweiz begrenzt. Größere Sägebetriebe, die Stan- dardsortimente für die Exportmärkte produzieren, hatten mit Ab- satzproblemen und sinkenden Schnittholzpreisen zu kämpfen. Dabei machten sich insbesondere der schwache Absatzmarkt in den USA und die geringe Nachfrage in Europa und den Levante- Staaten bemerkbar. Die zunehmende Diskrepanz zwischen rück- läufigen Schnittholzpreisen und steigenden Rundholzpreisen führ- te bei einer Vielzahl der Nadelholz verarbeitenden Betriebe zu verstärkten Liquiditätsengpässen.

Eine sinkende Exporttätigkeit der deutschen Wirtschaft machte sich auch bei den Abnehmern von Paletten- und Verpackungssorti- menten bemerkbar, was sich in verhältnismäßig großen Lagerbe- ständen wieder spiegelte.

Die Nadelholz verarbeitende Industrie hat bereits verlängerte Be- triebsstillstände über die Weihnachtsferien hinaus angekündigt.

Im Gegensatz dazu hat sich die Geschäftslage der Laubholz ver- arbeitenden Industrie im IV. Quartal außerordentlich positiv entwi- ckelt. Sowohl der Inlands- als auch der Auslandsabsatz haben sich verbessert, was sich in leicht steigenden Auftragseingängen und anziehenden Laubschnittholzpreisen abzeichnete.

## NADELSTAMMHOLZ

Die Nachfrage nach Fichtenstammholz lag während des gesamten Quartals auf ungebrochen hohem Niveau. Trockene Witterungsver- hältnisse ermöglichten im Staats- und Kommunalwald eine hohe Ein- schlagstätigkeit. Im Kleinprivatwald war eine zurückhaltende Holz- ernte festzustellen. Dies führte einerseits zu einem begrenzten Rundholzangebot, andererseits aber zu einer stabilen Preislage für Nadelrundholz.

Bei Vertragsabschlüssen mit Lieferverpflichtungen bis Mitte/Ende I. Quartal 2012 waren weitere leichte Preissteigerungen auf 98 bis 102 €/Fm frei Wald für das Leitsortiment SL BC 2b möglich. Auch län- gerfristige Kontrakte, mit Laufzeiten bis zu 1 Jahr, erreichten im Leit- sortiment zwischen 98 und 102 €/Fm.

Für Käferholz wurde in der Regel ein Abschlag von 10 € auf den Frischholzpreis berechnet. Stärkeklassenabstufungen konnten teil- weise auf Werte unter 10 €/Fm reduziert werden. Hölzer für die Palet- tenindustrie erzielten Preise zwischen 60 und 70 €/Fm.

Die Nachfrage nach **Kiefern**stammholz hat ebenfalls angezogen, wo- durch sich die Erlöse nochmals verbessern konnten. Für Standardlän- gen wurden im Bereich des Leitsortiments SL BC 2b Preise von 75 bis 82 €/Fm frei Wald erzielt. Bauholz der Güte B Stärke 2b wurde für 82 bis 86 €/Fm verkauft. D-Holzqualitäten für die Palettenindustrie er- zielten durchschnittlich 65 €/Fm. Der vergleichsweise hohe Holzpreis und die jahreszeitbedingt geringe Gefahr der Verfärbung führten in allen Waldbesitzarten zu einem gesteigerten Holzeinschlag in der Kiefer.

Im Dezember wurden die ersten Nadelwertholzsubmissionen veran- staltet. Die Ergebnisse konnten das Niveau vom vergangenen Jahr hal- ten, teilweise sogar übertreffen. Vor allem Fichte und Lärche erzielten höhere Preise als im vergangenen Jahr.

## LAUBSTAMMHOLZ

Die Vermarktung von Laubstammholz muss differenziert beurteilt werden. Während für Eichen- und Eschenstammholz eine kontinuier- lich gute Nachfrage herrschte, könnte mehr Buchenstammholz an- geboten werden.

Sowohl Buche als auch Eiche erreichten im Leitsortiment L B 4 mit einem Preis um 95 €/Fm frei Wald bzw. mit einem Preis zwischen 290 und 295 €/Fm Preisstabilität.

Buchenstammholz geringerer Qualität steht in starker Konkurrenz mit den hohen Brennholzpreisen, was eine preisliche Verbesserung der C-Holzqualitäten im schwachen und mittleren Sortimentsbereich mit sich brachte.

## INDUSTRIEHOLZ

Nadelholz für die Holzwerkstoffindustrie wurde im IV. Quartal zu Preisen um 80 €/t atro frei Wald vermarktet. Gegen Quartalsende standen Gespräche für Anschlusskontrakte an, in denen die Preisvorstellungen der Holzwerkstoffindustrie und der Waldbesitzer deutlich auseinander liefen.

Für Buchenindustrieholz bestanden Lieferverpflichtungen mit der Holzwerkstoffindustrie zum Preis von 50 bis 52 €/Fm frei Wald. Anschlusskontrakte wurden während des IV. Quartals verhandelt aber noch nicht zum Abschluss gebracht. Die Holzwerkstoffindustrie deutete auf volle Rundholzlager hin und forderte Preiskorrekturen.

Nach der Übernahme von Myllykoski durch UPM ist in Bayern nur noch ein Abnehmer aus der Papierindustrie vorhanden. Vom Markt genommene Kapazitäten und ein größerer Rundholzlagerbestand bei der Papierindustrie führten zu schwierigen Preisverhandlungen für Lieferungen im kommenden Jahr. Aufgrund unterschiedlicher Preisvorstellungen scheiterten die ersten Gespräche. Gegen Quartalsende konnten sich aber einige Forstwirtschaftliche Vereinigungen auf eine Belieferung mit der Papierindustrie verständigen.

## INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.

Bayerische Staatsforsten AöR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten

**Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de**